

Gymnasium Petershagen kooperiert mit Musikschule.

Mittwoch, 1. Juni 2016, Gymnasium Petershagen PZ



Die Percussion - Gruppe sorgte für richtigen Rhythmus.



Karin Fischer-Hildebrand, Mario Scholz und Dieter Blume (v.l.) unterzeichnen die Vereinbarung.

Petershagen (mt). „Eure Musik verändert den Schulalltag.“ Mit diesen Worten begrüßte Karin Fischer-Hildebrand die Schüler, die mit Instrumenten und Gesang den Festakt zur Kooperationsvereinbarung zwischen Musikschule und Gymnasium gestalteten.

Mit diesem „wichtigen Schritt“ verbinde die Schule viele Ziele, sagte die Schulleiterin weiter. Der kompetente Unterricht solle bei den Schülern zum einen die Freude am Musizieren wecken, die Musik solle ihnen die Facetten des Lebens zeigen und die Freude an öffentlichen Auftritten sichtbar machen.

Wie Musik auch die Schüler verändern kann, zeigte sie ebenfalls auf. Karin Fischer-Hildebrand sprach von einem Gewinn in puncto Konzentration, sozialer Verantwortung, Selbstbewusstsein und -kontrolle und sicheres Auftreten. Mit einer Erzählung aus seiner Schulzeit unterhielt Bürgermeister Dieter Blume, der Schirmherr der Kooperation ist, die Fünftklässler. Er selber habe Klavier gelernt und habe Musik immer schon „großartig“ gefunden, sagte er. Für Lacher sorgte Musikschulleiter Mario Scholz mit dem Bekenntnis, dass er als Kind ein „Brummer“ gewesen sei.

Er verwies auf erste Gespräche mit der Musikfachschaft und ihm als Musikschulleiter, die es bereits vor einem Jahr gegeben hatte. Hintergrund war, dass der musikalische Fachbereich am Gymnasium gestärkt werden sollte. Daraufhin suchten die Musiklehrer Uwe Jacobsen und Martina Wrachtrup den Dialog mit der Musikschule. Gemeinsam kam man zu dem Entschluss, ein ähnliches Modell einzuführen, wie es in Porta Westfalica bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert wird.

Der Rücklauf des Fragebogens, der an die neuen Fünftklässler verschickt wurde, war hervorragend. 55 Prozent bekundeten positives Interesse, damit wurde die Kooperation für gut befunden. Auch für das neue Schuljahr haben sich bereits 58 Kinder angemeldet. Im Februar begann dann der einstündige Instrumentalunterricht in Kleingruppen. Dieser ist kostenpflichtig, es gelten Sonderkonditionen. Wer nicht teilnehmen möchte, besucht den regulären Musikunterricht. Dieser besitzt seit neuestem einen musikpraktischen Schwerpunkt.

Die Kooperation soll für beide Seiten einen Gewinn darstellen. Zum einen möchte das Gymnasium einen höheren Praxisanteil im Musikunterricht haben, um daraus möglicherweise mit schuleigenen Ensembles das Schulleben attraktiver zu gestalten. Die Musikschule - bedroht von der schlechten Haushaltslage der Stadt und dem demografischen Wandel - hat Interesse daran, neue Schüler zu akquirieren und das musikalische Angebot innerstädtisch aufrecht zu erhalten und auszubauen.

Dank der Kooperationsvereinbarung können mehr Schüler an den Musikschulunterricht gebunden werden, die Musikschullehrer sind ausgelastet und die musikalische Kultur in Petershagen kann aufrecht erhalten werden, meint Scholz.

Das Programm der Veranstaltung wurde mit den Stücken Ode an die Freude (Keyboard und E-Bass), Old Mc Donald (Gitarren), Djembolé (Perkussion), Aufstehn, aufeinander zugehen (Chor) sowie Summer Holiday (Chor, Keyboard, Gitarre) musikalisch untermalt.